

Tätigkeitsbericht

5.07 - Fachstelle für Senioren und Inklusion

2018



Fachstelle für Senioren und Inklusion

2018



Inhalt

1. Vorwort

2. Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion:

Aufbau und Aufgaben

3. Was wurde 2018 getan?

4. Ausblick

1. Vorwort

Die zunehmende Alterung erfasst auch Worms. Der zweite Demografiebericht der Stadt Worms von 2015 verdeutlicht dies bereits. Bis 2030 wird jeder vierte Wormser Bürger 65 Jahre und älter sein (26,6%). Nach 2020 wird die Gruppe der geburtenstarken Jahrgänge in die Gruppe der älteren und hochbetagten Menschen hineinwachsen. Dies wird die Altersstruktur noch weiter zu Gunsten der Älteren verschieben (Demografiebericht 2015). 2017 waren 22.546 Menschen in Worms über 60 Jahre alt.

Hieraus ergeben sich verschiedene Herausforderungen, denen sich die Stadt Worms stellt:

- demographischer Wandel und alternde Gesellschaft
- höhere Lebenserwartung
- mehr ältere Menschen nach Beruf und Familienphase
- Einpersonenhaushalte von Senioren und Seniorinnen nehmen zu
- mehr ältere Migranten und Migrantinnen
- mehr Senioren und Seniorinnen mit und ohne Migrationshintergrund ohne Familienanschluss
- steigende Pflegebedürftigkeit
- mehr Menschen mit Demenz
- die Lebensbedingungen im gewohnten Umfeld sind häufig nicht seniorengerecht (Barrieren, Versorgung im Quartier, Hilfen)
- informelle Hilfen in den Familien und in der Nachbarschaft nehmen ab

Alter ist nicht für jeden gleich. Es bedeutet auch nicht, dass ältere Menschen versorgt und unterstützt werden müssen, sondern sie sind ebenfalls Menschen, die andere versorgen und unterstützen. Ein vielschichtiger Blick auf das Alter ist wichtig. Die Lebensphase „Alter“ bedeutet ebenfalls keine einheitliche Lebenslage. Die Lebenslagen differenzieren sich auch im Alter weiter aus. Soziale Ungleichheiten im Alter zwischen verschiedenen Gruppen älterer Menschen betreffen unter anderem finanziellen Ressourcen, Bildung, Wohnbedingungen, soziale Netze und Gesundheit. Diese Verschiedenartigkeit von Lebenslagen und die damit verbundenen unterschiedlichen Bedarfe werden bei der Planung der Seniorenarbeit in Worms mitberücksichtigt. Grundsätzlich ist es der Fachstelle für Senioren und Inklusion wichtig, dass die soziale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in Worms möglich ist.

Menschen mit Behinderung sind die zweite Zielgruppe der Fachstelle für Senioren und Inklusion. Menschen gelten im Sinne des SGB IX als schwerbehindert, wenn ihnen vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung ein Grad der Behinderung von 50 und mehr zuerkannt wurde. In Rheinland-Pfalz sind acht Prozent der Bevölkerung schwerbehindert. In Worms waren 2017 6.356 Menschen je 100.000 Personen der Standardbevölkerung schwerbehindert (vgl. statistik.rlp.de). Die Behindertenrechtskonvention arbeitet mit einem offeneren Behindertenbegriff. Demnach sind Menschen mit einer Behinderung, „Menschen die langfristige

körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“ Danach wäre die Zahl noch höher zu veranschlagen. Menschen mit Behinderung in Worms sind keineswegs eine gesellschaftliche Randgruppe.

Menschen mit Behinderungen unterscheiden sich u.a. nach Art und Intensität der Behinderung, nach dem Alter und im Hinblick auf ihren Lebensverlauf und ihre Lebenslagen oftmals stark voneinander. Sie stellen keine homogene Gruppe dar.

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert dazu auf, „den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.“ Politik für behinderte Menschen wird hiermit auf den Menschenrechten fußende Grundlage gestellt. In der Behindertenpolitik des 21. Jahrhunderts in Deutschland geht es somit nicht nur um ein gut ausgebautes Leistungssystem, es muss vielmehr um die Verwirklichung von Menschenrechten durch gleichberechtigte Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben gehen, um Chancengleichheit in der Bildung, um berufliche Integration und um die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, allen Bürgerinnen und Bürgern einen selbstbestimmten Platz in einer barrierefreien Gesellschaft zu geben und Diskriminierungen abzubauen.

Am 26. März 2009 trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Kraft. 2010 legte Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland einen Aktionsplan vor. In Worms wurde seit 2011 an einem kommunalen Aktionsplan gearbeitet. Der Aktionsplan wurde am 17.06.2015 dem Stadtrat vorgelegt und verabschiedet.

An der Erarbeitung des Aktionsplans in Worms waren rund 40 Personen beteiligt: Menschen mit Behinderung, Personen aus der Praxis, Verbands- und VereinsvertreterInnen, Eltern, Lehrkräfte und VerwaltungsmitarbeiterInnen. Im Aktionsplan wurden vier Handlungsfelder erarbeitet: Arbeit, Wohnen, Bildung und Partizipation. In jedem Handlungsfeld wurde eine Wormser Vision erdacht. Des Weiteren wurden konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt und festgelegt.

Inklusion ist ein Prozess, der auch Barrieren in den Köpfen und in den Einstellungen der Menschen beseitigen muss. Patentlösungen, die einfach nur umzusetzen sind, gibt es nicht. Oberstes Ziel der Fachstelle für Senioren und Inklusion ist die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen in allen genannten Bereichen.

Vor diesem Hintergrund erfolgt ein erster Tätigkeitsbericht der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion.

2. Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion: Aufbau und Aufgaben

Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitet schwerpunktmäßig beratend und präventiv. Folgende Bereiche gehören zur Abteilung:

Abteilungsleitung: Sabine Steffens

Seniorenbüro

- Andrea Knierim, 29,25 h
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat

Seniorenbegegnungsstätte I Adenauerring

- Gabriele Weidner, 22 h
- Petra Erkert, 20 h
- Christine Menzel/Susanne Weidmann, 210 h im Jahr auf Abruf

Seniorenbegegnungsstätte II Kleine Weide

- Karin Faß, 20 h
- Heike Meindl, 12 h

Kantine im Adenauerring

- Roswitha Fingerle, 19,5 h
- Isolde Dinauer, 180 h im Jahr auf Abruf

Versicherungsamt

- Markus Graber, 30 h
- Hartmut Weber, 39 h

Psychiatriekoordination

- N.N., 39 h, Vertretung: Sabine Steffens
- Psychiatriebeirat, PSAG und Arbeitskreise

Betreuungsbehörde

- Doris Ani, 19,5 h
- Petra Neher/Heike Bregler, 39 h
- Silvia Niederle, 39 h
- Sabine Laubner, 19,5 h

Aufgaben:

Seniorenbüro der Stadt Worms

- Allgemeine Beratung von Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige unter Berücksichtigung persönlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse, Weitervermittlung gegebenenfalls zu weitergehenden Hilfsangeboten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Koordination der Seniorenarbeit
- Kontaktvermittlung der Dienstleistungen des Bereiches 5
- Kooperation mit Verbänden, Einrichtungen, etc.
- Geschäftsführung des Seniorenbeirates
- Geschäftsführung des Behindertenbeirates
- Ansprechpartnerin für die Kolleginnen der Seniorenbegegnungsstätten

Die Ziele des Seniorenbüros sind Bürgernähe, Transparenz, Flexibilität und schnelle, unbürokratische Hilfe.

Seniorenbegegnungsstätten

Die städtischen Seniorenbegegnungsstätten sind Einrichtungen, in denen für ältere Menschen vielfältige Möglichkeiten zur Kommunikation, Information, Bildung, Freizeitgestaltung sowie zu kultureller und sportlicher Betätigung angeboten werden.

Angeboten und somit organisiert wird ein wöchentlich abwechslungsreiches Programm wie z.B. Tanzcafé, Informationsveranstaltungen oder Tagesausflüge.

Kantine im Adenauerring

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Adenauerring werden täglich kleine Speisen und Getränke angeboten.

Versicherungsamt

- Erteilung von rechtsverbindlichen Auskünften in Rentenangelegenheiten
- Feststellung der Anspruchsvoraussetzungen zur Beurteilung und Realisierung von Leistungsansprüchen
- Feststellung, Benennung und Durchführung der erforderlichen Maßnahmen, durch die der Versicherte Ansprüche erwerben kann
- Aufnahme von Rentenanträgen
- Einleitung von ausländischen Rentenanträgen
- Aufnahme von Rehabilitationsanträgen
- Aufnahme von Kontenklärungsanträgen
- Aufnahme von Anfragen und sonstigen Anträgen der Versicherten
- Durchführung von Amtshilfeersuchen
- Mithilfe und Durchführung von Akteneinsichten

- Eventuelle fehlerhafte Rentenbescheide mit dem Versicherten nachprüfen ggf. Rechtsmittel einlegen.
- Aufnahme von Widersprüchen und Klageschriften
- Beantragung von sozialrechtlichen Herstellungsansprüchen bei Beratungsmängeln des Rententrägers
- Anforderung von Versicherungsnummern (Neuvergabe) und Sozialversicherungsausweisen
- Ausstellung von Lebensbescheinigungen für ausländische Rententräger
- Beglaubigung von rentenrechtlichen Unterlagen
- Aufnahme von eidesstattlichen Versicherungen und Zeugenerklärungen bei fehlenden Nachweisen zu Versicherungszeiten
- Aufnahme von Änderungsanzeigen für Postrentendienst bei laufenden Renten

Psychiatriekoordination

Der Psychiatriekoordinator / die Psychiatriekoordinatorin ist AnsprechpartnerIn für alle Fragen bzgl. der psychiatrischen Versorgung in Worms für Betroffene, Angehörige und Mitarbeiter von Diensten und Einrichtungen. Die Förderung der Kooperation und Vernetzung der Hilfen/Angebote im gemeindepsychiatrischen Verbund steht im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Folgende Aufgabenbereiche obliegen der Psychiatriekoordination:

- Aufbau, Moderation und Dokumentation von Facharbeitskreisen (PSAG, Beirat)
- Beratung von Einrichtungsträgern bei der Planung und Realisierung von Angeboten
- Förderung von Verbundlösungen und verbindlichen Versorgungsverantwortungen
- Entwicklung von Finanzierungskonzepten
- Förderung der Verbindungen zu den kommunalen Entscheidungsträgern sowie allen an der psychiatrischen Versorgung Beteiligten
- Information und Beratung der kommunalen Entscheidungsträger / Gremien
- Initiierung und Koordination von Aktivitäten der Kommune und des Landes zur Umsetzung der gemeindenahen Psychiatrie
- Ansprechpartner für grundsätzliche Belange des Behindertenbeirats bezogen auf die psychiatrische Versorgung in Worms
- Begleitung und Mitunterstützung des kommunalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Der Psychiatriekoordination obliegt die Geschäftsführung folgender Gremien:

- Psychiatriebeirat
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft sowie deren Arbeitskreise (z.B. Arbeitskreis Gerontopsychiatrie)

Betreuungsbehörde

- Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörde nach dem Betreuungsbehördengesetz, dem Landesgesetz zur Ausführung des Betreuungsrechts und den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)
- allgemeine Beratung und Unterstützung von BetreuerInnen und Bevollmächtigten
- Erstellung von Sozialberichten im Rahmen der Sachverhaltsaufklärung für das Betreuungsgericht
- Stellungnahmen zu unterbringungsähnlichen Maßnahmen
- Beratung und Unterstützung von BetreuerInnen und Bevollmächtigten bei der gerichtlich angeordneten zivilrechtlichen Unterbringung
- Teilnahme bei Anhörungen von betreuten Personen
- Vorführung zur Anhörung und/oder Begutachtung
- Information und Beratung über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Zusammenarbeit mit den Betreuungsvereinen und den BerufsbetreuerInnen
- Stellungnahmen zur Geeignetheit von BerufsbetreuerInnen und ehrenamtlichen BetreuerInnen
- Vermittlung anderer Hilfen, bei denen kein/e BetreuerIn bestellt wird

3. Was wurde 2018 getan?

Seniorenbüro der Stadt Worms

Im Seniorenbüro laufen viele Fäden zusammen. Das Seniorenbüro greift immer wieder aktuelle Themen und Entwicklungen auf, um auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufmerksam zu machen. Die verschiedensten Kontakte (persönlich oder telefonisch) von Seniorinnen und Senioren, die Informationen zu verschiedensten Themen erfragen, sind derzeit statistisch nicht erfasst. Inhalt der Beratungsgespräche waren vor allem folgende Themen:

- ✚ Freizeitgestaltung
- ✚ Wohnmöglichkeiten
- ✚ ambulante Versorgung
- ✚ Schwerbehinderung

Vierteljährlich wird vom Seniorenbüro der Seniorenkalender herausgegeben. In jeder Ausgabe gibt es einen informativen und umfassenden Überblick über verschiedene Beratungs-, Freizeit- und Weiterbildungsangebote, Veranstaltungen, Vorträge und weitere, die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger interessierenden Themen.

2018 wurde der 10. Gesundheits- und Pfllegetag in der Kaiserpassage vom Seniorenbüro organisiert. Der Gesundheits- und Pfllegetag hat sich aus der Pfllegetagkonferenz heraus entwickelt. Er fand bisher jährlich statt. Am 14. März 2018 präsentierten sich 21 Mitwirkende mit ihren Angeboten, so dass sich Besucherinnen und Besucher über Wohn- und Betreuungsformen, Pfllege- und Hilfsmittel und Dienstleistungen für ältere Menschen informieren können. Der Informationsmarkt wird als Möglichkeit, eventuelle Versorgungs- und Informationslücken zu schließen, gesehen.

Ebenfalls vom Seniorenbüro wird das jährlich stattfindende Seniorensommerfest auf dem Obermarkt gestaltet. Das Fest bietet vielfältige Möglichkeiten des sich gegenseitigen Kennenlernens und vermittelt auch einen umfassenden Überblick über verschiedene Dienstleistungsangebote von städtischen und karitativen Einrichtungen. 25 Info- und Aktionsständen waren beim Seniorensommerfest am 14. Juli 2018 vertreten. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm wurde ebenfalls organisiert.

Im Verantwortungsbereich des Seniorenbüros liegt auch die Organisation von zwei Seniorennachmittagen auf dem Backfischfest. Ein Nachmittag ist den Bewohnern der Seniorenheime vorbehalten. Der zweite Nachmittag richtet sich an alle Seniorinnen und Senioren der Stadt Worms. An beiden Nachmittagen wird ein Bühnenprogramm organisiert. Sowohl am Nachmittag des 28. August 2018 als auch am Nachmittag des 30. August 2018 war das Zelt „Zirkus, Zirkus“ mit jeweils 500 Personen voll besetzt.

Des Weiteren wurde vom Seniorenbüro der Ratgeber für Wohnraumanpassung und barrierefreies Bauen und Wohnen aktualisiert.

2018 wurde unter der Federführung des Seniorenbüros eine neue Broschüre herausgegeben: „Ein Leben lang zu Hause wohnen“, eine Informationsbroschüre zur Wohnraumanpassung. Da die meisten Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden und der vertrauten Umgebung wohnen bleiben möchten, werden in der Broschüre Möglichkeiten für ein bequemes Wohnen trotz Einschränkungen aufgezeigt. Ebenfalls enthält die Broschüre Informationen zu den Themen Barrierefreiheit, Gestaltung des Wohnraumes und Sicherheit im häuslichen Umfeld. Der Ratgeber informiert ebenfalls über Angebote, Dienstleistungen und Ansprechpartner zu den Themen Pfllege, Behinderung und finanzielle Leistungen.

Das städtische Senioreninternetcafé Silver-Surfer steht allen älteren Wormsern offen. Ohne Anmeldung kann man zu den Öffnungszeiten vorbeikommen. 2018 wurde in elf neue Rechner mit aktuellem Betriebssystem und in größere, seniorengerechte Monitore investiert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden vom Seniorenbüro begleitet und beraten. 2018 gab es zwei neue Angebote: Es wurde eine Veranstaltung zum Thema Onlinebanking angeboten. Des Weiteren startete im

Dezember 2018 ein generationenübergreifendes Projekt. Einmal monatlich beantwortet die junge Generation Fragen rund um das Smartphone. Jeder kann seine Fragen stellen und bekommt eine individuelle Lösung geboten. Im Jahr 2018 nutzten insgesamt 587 Seniorinnen und Senioren das Senioreninternetcafé Silver-Surfer.

2018 wurde die Stadtverwaltung Worms Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS). Als Mitglied erhalten wir u.a. Informationen zu Förderprogrammen und Projekten, Veranstaltungen sowie aktuellen Entwicklungen im Bereich der Seniorenbüros. Des Weiteren können wir Beratungen zum Aufbau und zur Weiterentwicklung des Seniorenbüros und zu Fragen um das Bürgerschaftliche Engagement älterer Menschen in Anspruch nehmen. Bei BaS-Fachtagungen und Fortbildungen gibt es Sonderkonditionen.

Die Geschäftsführung des Senioren- und des Behindertenbeirates obliegt dem Seniorenbüro. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion steht dem Seniorenbeirat als Ansprechpartner für grundsätzliche Belange zur Verfügung. Neue Angebote für SeniorenInnen werden teilweise in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat entwickelt (z.B. Fahrkartenautomatenschulung oder Mobilitätstraining).

Seniorenbegegnungsstätten

Es gibt zwei städtische Seniorenbegegnungsstätten, eine im Adenauerring 1 und eine in der Kleinen Weide 1. In den Seniorenbegegnungsstätten haben Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, in angenehmer Atmosphäre gleichaltrige Menschen zu treffen. Sie können sich bei Kaffee und Kuchen mit anderen austauschen, spannende Spielenachmittage bei uns verbringen, kreativ sein beim Basteln, Stricken oder malen, Plätzchen backen, Ausflüge in die Umgebung unternehmen und vieles mehr. Eigene Ideen können jederzeit eingebracht werden. Folgendes bieten wir den Wormser Seniorinnen und Senioren:

- ✚ Ein wöchentlich abwechslungsreiches Programm
- ✚ Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (z.B. Gesundheit, Demenz, Sicherheit)
- ✚ Organisierte Tages- und Mehrtagesfahrten
- ✚ Vierzehntägig - mittwochs - Tanzcafé in der Seniorenbegegnungsstätte Adenauerring
- ✚ Vierzehntägig - mittwochs - Kegeln
- ✚ Wöchentlich einmal Mittagstisch in der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide
- ✚ Kleine Speisen und Getränke in beiden Seniorenbegegnungsstätten
- ✚ Bewegungsangebote
- ✚ Jahreszeiteinspezifische Feste

- ✚ Schach- und Skatkreis
- ✚ Spielenachmittage (z.B. Rommé, Uno)
- ✚ Basare und Flohmärkte
- ✚ Mitwirkung beim jährlichen Seniorensommerfest

Beide Seniorenbegegnungsstätten wurden insgesamt gut besucht. In der Seniorenbegegnungsstätte im Adenauerring waren 2018 4.873 Besucherinnen und Besucher, in der Seniorenbegegnungsstätte in der Kleinen Weide 1.234. Somit nutzten insgesamt 6.072 Menschen, überwiegend Frauen, das Angebot der städtischen Seniorenbegegnungsstätten.

Seniorenbegegnungsstätte Adenauerring:

Neben dem regelmäßig stattfindenden Programm wie Spielenachmittage oder Tanzcafé fanden 2018 in der Seniorenbegegnungsstätte im Adenauerring folgende besondere Veranstaltungen statt:

Neujahrsbegrüßung (Sekt und Neujahrsbrezel)

Neujahrsessen mit Jahresrückblick 2017

Närrischer Nachmittag mit Live-Musik

Kräppelkaffee

Heringessen

Vortrag „Trickbetrug, Trickdiebstahl und Datenbetrug“

Osterfeier mit selbstgebackenen Osterhasen

Frühlingsfest mit Liedern und Kaffee und Kuchen

Informationsveranstaltung „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Basar am Parma Platz

Informationsveranstaltung „Angebote der Pflegestützpunkte“

Muttertagskaffee

Tagesausflug zum Zoologischen Stadtgarten in Karlsruhe

Vortrag „Senioren im Straßenverkehr“

Tagesausflug nach Koblenz

Seniorensommerfest auf dem Obermarkt

Geselliger Abend bei Eis-Vanini

Gemütlicher Nachmittag am Rhein

Mehrtagesfahrt nach Leiwen an der Mosel

Seniorenachmittag auf dem Backfischfest

Vortrag „Sicheres Wohnen – Schieben Sie dem Einbrecher einen Riegel vor“

Musikalischer Nachmittag mit Herrn Czerny

Tagesfahrt nach Wissembourg

Oktoberfest mit Leberkäse und Bier

Besuch der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide

Basar am Obermarkt

Fotopräsentation von verschiedenen Veranstaltungen

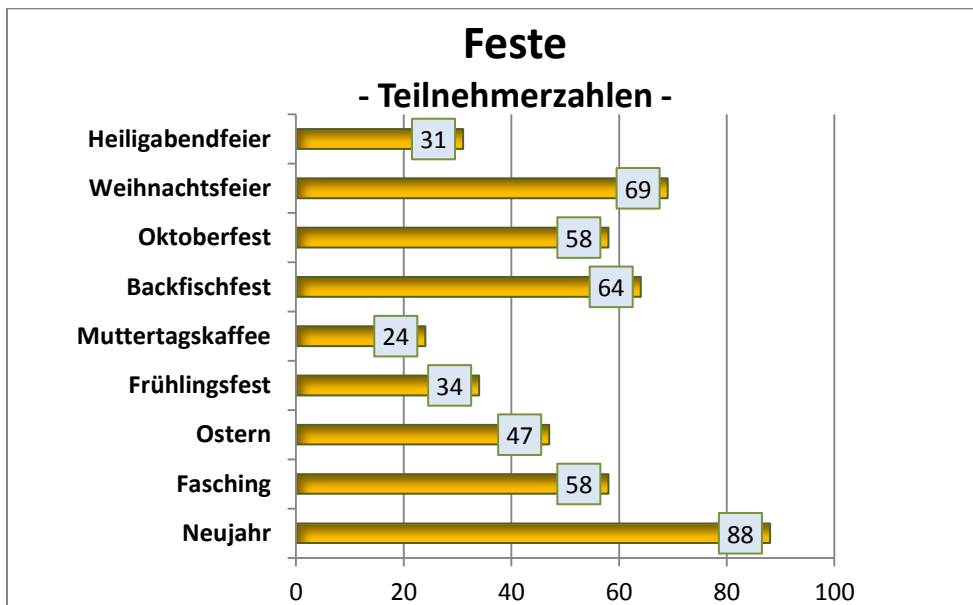
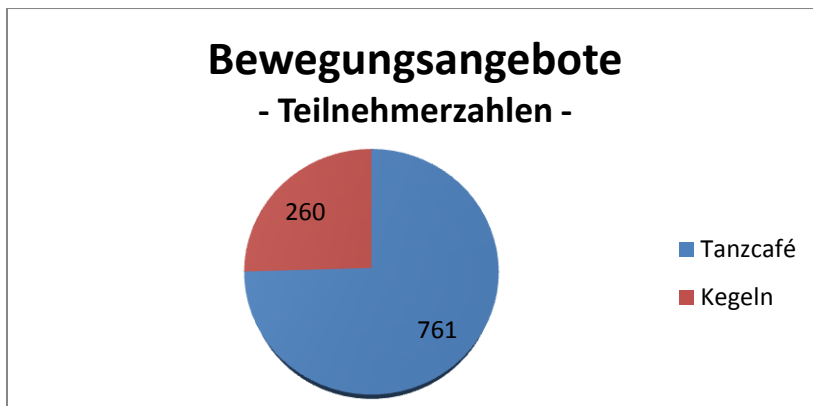
Adventskaffee mit den Klängen des Zauberharfen-Ensembles der Wormser Musikschule

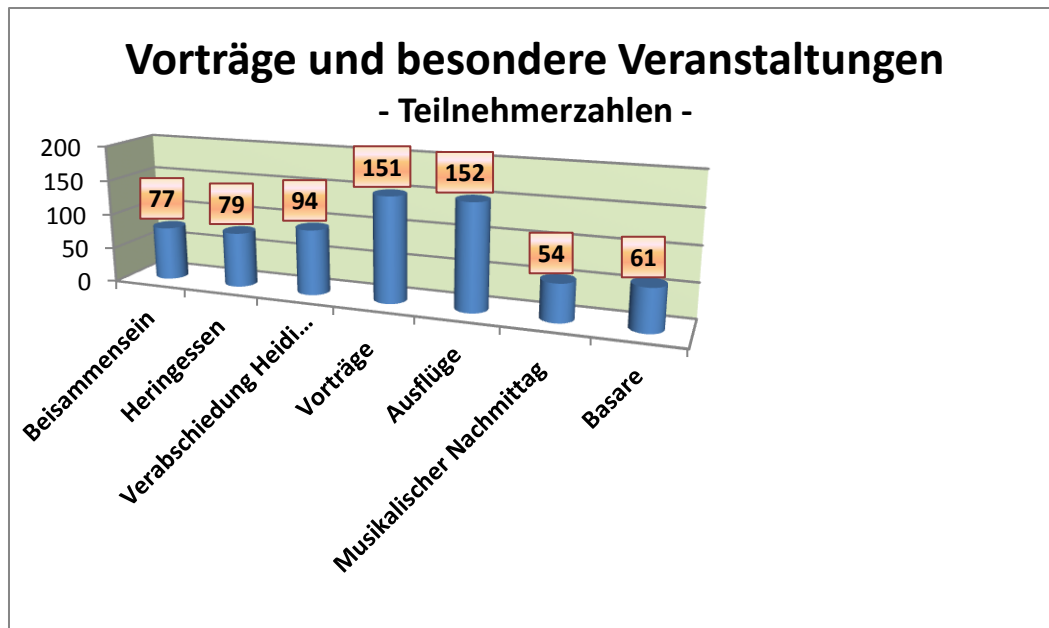
Fahrt mit dem Bus zum Weihnachtsmarkt „am Römer“ in Frankfurt

Weihnachtsfeier

Heiligabendfeier

Alle angebotenen Veranstaltungen, Feste und Ausflüge wurden gut angenommen.





Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide:

In der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide wurden 2018 die Mittwochsveranstaltungen neu eingeführt. Folgendes wurde angeboten:

Dekotipps

Filmnachmittag

Informationsveranstaltung „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“

Informationsveranstaltung „Angebot der Pflegestützpunkte“

Sommerkaffee im Freien

Ausflug in den Wormser Tierpark

Informationsveranstaltung mit Übungen „Erste Hilfe und Umgang mit einem Defibrillator“

Vortrag „Senioren im Straßenverkehr“



Kantine im Adenauerring

Die Kantine ist täglich von 7:30 – 10:00 Uhr geöffnet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können täglich Getränke und kleine Snacks erwerben. Das wöchentliche Angebot wird ausgehängt und per Mail versendet.

Versicherungsamt

Das Versicherungsamt der Stadt Worms ist zuständig für Auskunftserteilung und Antragsentgegennahme in Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Worms wohnen oder in Worms berufstätig sind. Den Bürgerinnen und Bürgern wird beim Ausfüllen der Antragsformulare geholfen. Die Anträge werden an die zuständigen Rentenversicherungsträger weitergeleitet.

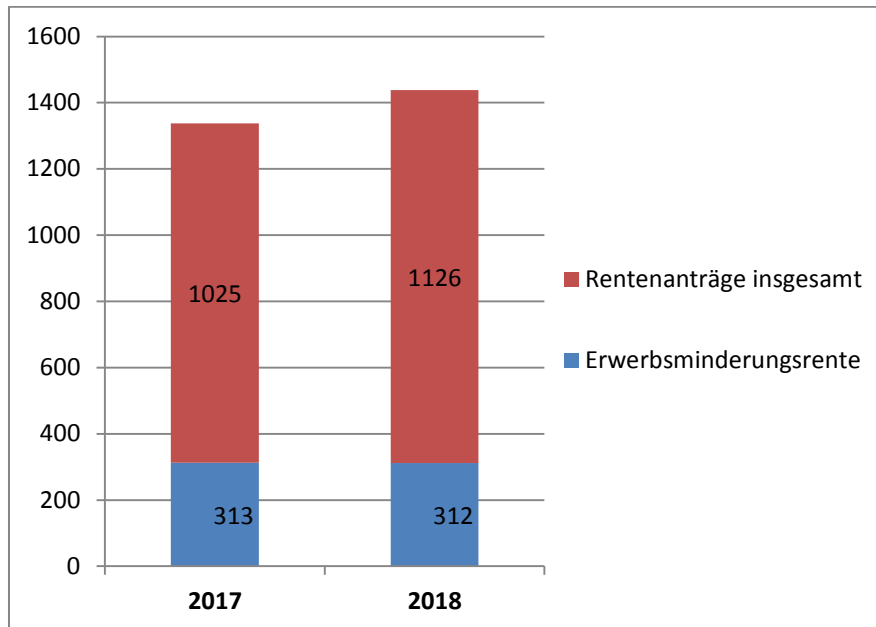
Folgende Anträge werden aufgenommen:

- ✚ Regelaltersrente
- ✚ Altersrente für besonders langjährig Versicherte
- ✚ Altersrente für langjährig Versicherte
- ✚ Altersrente für schwerbehinderte Menschen
- ✚ Rente wegen Erwerbsminderung
- ✚ Erziehungsrente
- ✚ Hinterbliebenenrente
- ✚ Kontenklärung
- ✚ Beitragserstattung
- ✚ Freiwillige Versicherung

Des Weiteren erfolgen:

- ✚ Aufnahme von Zeugenaussagen und Versicherungen an Eides statt
- ✚ Beglaubigung von rentenrechtlich relevanten Unterlagen
- ✚ Bestätigung von Lebensbescheinigungen für ausländische Rententräger

2018 wurden insgesamt 1.126 Rentenansträge gestellt. Davon waren 312 Anträge auf Erwerbsminderungsrente. Kontenklärungen und alle weiteren Beratungsgespräche rund um das Thema Rente sind in den Zahlen nicht erfasst.



Psychiatriekoordination

Der Psychiatriekoordinator/die Psychiatriekoordinatorin ist AnsprechpartnerIn für alle Fragen bzgl. der psychiatrischen Versorgung in Worms für Betroffene, Angehörige und Mitarbeiter von Diensten und Einrichtungen. Die Förderung der Kooperation und Vernetzung der Hilfen/Angebote im gemeindepsychiatrischen Verbund steht im Mittelpunkt der Tätigkeit. Die Stelle der Psychiatriekoordination war in 2018 nicht besetzt und wurde von der Abteilungsleitung übernommen.

Der Psychiatriebeirat, die PSAG, der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie, die Tage der seelischen Gesundheit und der Arbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie tagten regelmäßig im Jahr 2018. Verschiedenste Veranstaltungen wurden durchgeführt.

Folgende Themen standen 2018 im Vordergrund:

Psychiatriebeirat:

- ✚ Versorgung psychisch kranker Menschen in Obdachlosigkeit – aktuelle Problemstellungen
- ✚ Zunehmend defizitäre Versorgung psychiatrischer Patienten durch „Fehlbesetzung“ freier werdender Nervenarztsitze

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft:

- + Obdachlosigkeit, Aufgaben der Verwaltung, Problemlagen psychisch kranker Obdachloser
- + Ambulante psychiatrische Pflege (APP)
- + Aufsuchende gerontopsychiatrische Fachambulanz (AGFA) der Rheinhausen-Fachklinik

Arbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie:

- + Zukünftige Ausrichtung des Arbeitskreises wurde erörtert.
- + Sammlung von Themen, die zukünftig im Arbeitskreis bearbeitet werden sollen:
 - Sexualisierte Gewalt und posttraumatische Belastungsstörung als Folge
 - Traumata, Bedarfe in Land und Kreis, ab welchem Zeitpunkt sollte Therapie starten
 - Transgenerationale Erkrankungen
 - Bindungsstörungen
 - Übergänge von jungen Volljährigen in den Arbeitsmarkt
 - Grenzgänger der Systeme und Übergänge SGB VIII zu XII
 - Selbstverletzendes Verhalten

Tage der seelischen Gesundheit:

- + Die Veranstaltungen fanden in 2018 über das ganze Jahr verteilt statt.
- + Am 12.03.2018 fand der Solidaritätslauf „Bewegt aus der Depression“ statt.
- + Am 08.05.2018, 19:00 Uhr fand im Gleis 7 eine Lesung mit Heide Fuhljahn „Von Wahn und Sinn“ statt.
- + Am 18.10.2018 fand ein Fachvortrag zum Thema „Borderline“ statt. Referent war Dr. Dirk Greverus. Der Zeichner Boiselle war anwesend.

Arbeitskreis Gerontopsychiatrie:

- + Der Arbeitskreis hatte 2018 das Ziel, eine Fachveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie für Fachleute mit dem Schwerpunkt Prävention anzubieten. Am 20.09.2018 wurde im BIZ die Veranstaltung „Resilienz, kognitive Reserve und Prävention: Was können wir tun für ein Leben ohne Demenz“ durchgeführt.
- + Programm:
 - Infostände von neun Arbeitskreismitgliedern
 - Demenzparcours
 - Vortrag von Prof. Dr. Andreas Fellgiebel, Chefarzt der Gerontopsychiatrie der Rheinhausenfachklinik Alzey mit anschließender Diskussion
- + Schülerinnen und Schüler der Karl-Hofmann-Schule unterstützten beim Aufbau und boten Getränke und Snacks an.
- + 260 Interessierte kamen zu der Veranstaltung.
- + 2018 beschäftigt sich der Arbeitskreis auch noch mit dem Thema Foodsharing und Altersarmut.



*Demenzveranstaltung
im BIZ*

Die Stadt Worms wurde 2018 Kooperationspartner bei dem Innovationsfonds-Projekt „DemStepCare: Hausarztbasierte Demenzversorgung mit koordinierter Kooperation und risikostratifiziertem Einsatz spezialisierter Pflegekräfte“. Antragsteller ist die Rheinessen-Fachklinik, Prof. Dr. Andreas Fellgiebel. Ziele sind u.a.:

1. Vermeidung stationärer Aufnahmen
2. Verbesserung der Lebensqualität von Patienten
3. Reduktion der Belastung pflegender Angehöriger

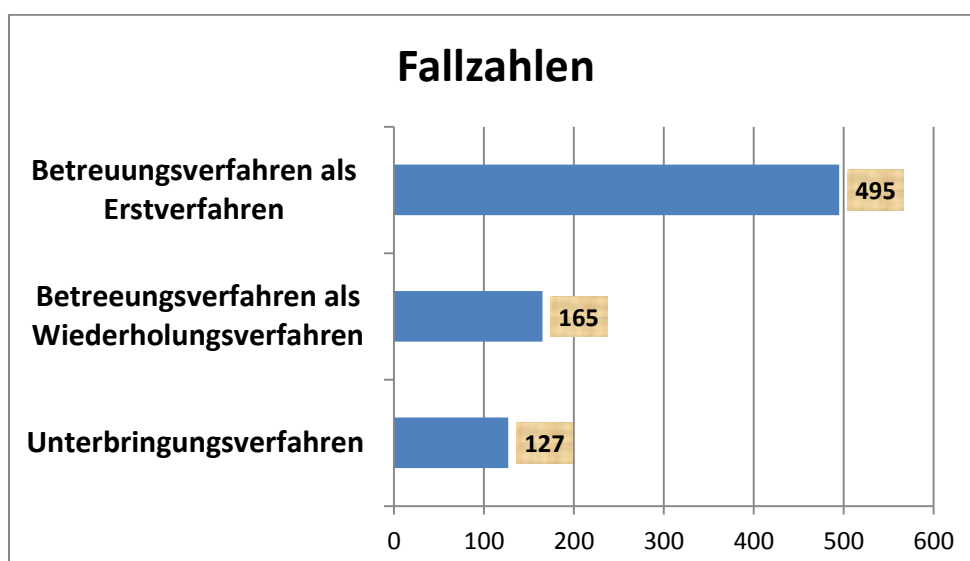
Das Projekt startet 2019, die Laufzeit beträgt drei Jahre.

Betreuungsbehörde

Zum 01.05.2018 wurde die Betreuungsbehörde an die Abteilung 5.07 angegliedert.

Im Bereich des örtlichen Betreuungswesens erfüllt die Betreuungsbehörde koordinierende und qualitätssichernde Aufgaben und übernimmt damit eine Steuerungsfunktion für diesen Bereich.

Folgende Tätigkeiten wurden 2018 ausgeführt:



Zu den beiden Vorjahren konnte ein deutlicher Anstieg der Betreuungsverfahren festgestellt werden. 2016/2017 waren es durchschnittlich 320 Erstverfahren und 172 Wiederholungsverfahren.

Einzelfallbezogene Aufklärung und Beratungsgespräche über Vollmachten und Betreuungsverfahren finden ebenfalls regelmäßig statt. Die Anzahl der Beratungsgespräche wird derzeit nicht erfasst.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Betreuungsbehörde ist die Netzwerkarbeit. Der örtliche Arbeitskreis, der Arbeitskreis Betreuungsvereine und der Arbeitskreis Berufsbetreuer sind hier zu nennen. Die Gewinnung neuer Berufsbetreuer zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Betreuungsbehörde. 2018 konnten 5 neue Berufsbetreuer gewonnen werden.

4. Ausblick

Alle beschriebenen Angebote werden im Jahr 2019 fortgeführt. In den Seniorenbegegnungsstätten wird 2019 die Gesundheitsförderung stärker in den Fokus gerückt. Es wird ein Bewegungsangebot unter dem Motto „Ich bewege mich – mir geht es gut“ entwickelt. Das Angebot soll regelmäßig durchgeführt werden.

Um dem Ärztemangel in Worms entgegenzuwirken, wird 2019 gemeinsam mit dem Wormser Gesundheitsnetz eG (WoGe) ein Ärztwochenende geplant. Die Veranstaltung richtet sich an angehende oder bereits fertige Fachärzte (Allgemeinmedizin aber auch alle anderen Fachrichtungen), die sich eine Niederlassung oder Anstellung im Raum Worms vorstellen können.

Aus der Pflegekonferenz heraus wurde zusammen mit den Teilnehmern der Pflegekonferenz beschlossen, den Gesundheits- und Pfllegetag weiterzuentwickeln. Als Zielrichtung wurde mit allen Beteiligten Folgendes festgelegt:

1. Kundeninformation und Kundengewinnung
2. Personalgewinnung
3. Branchentreff
4. Pflegebereich soll positiv dargestellt werden.

Das ursprüngliche Ziel, Beratung und Information von möglichst vielen Interessierten soll somit weiterhin beibehalten werden. Der Tag soll durch Fachvorträge ergänzt werden. Für den Gesundheits- und Pfllegetag muss aufgrund der Veränderungen eine neue Örtlichkeit gefunden werden.

Der Wormser Beratungsführer für Selbsthilfegruppen und andere Institutionen soll 2019 aktualisiert werden.

Am 05. Mai ist der Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Seit über 20 Jahren veranstalten Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rund um den 5. Mai überall in Deutschland

Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen. Die Aktion Mensch hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Engagement rund um den 5. Mai zu bündeln. Alle Veranstaltungen wollen auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam machen und sich dafür einsetzen, dass alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Erstmals wird am Samstag, den 04. Mai 2019 gemeinsam mit dem Behindertenbeirat das Wormser Inklusionsfest „Worms aktiv und inklusiv“ organisiert. Mit dem Inklusionsfest wird u.a. auch ein Ziel des Wormser Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – „Wormser Bürger wissen, was Inklusion ist“ - umgesetzt.

Des Weiteren wird eine Vorsorgemappe gemeinsam mit mediatogo GmbH erstellt. Die Vorsorgemappe wird erstmals erscheinen. Sie ist werbefinanziert. Sie hilft, alle wichtigen Unterlagen im Notfall griffbereit zu haben – angefangen von persönlichen Angaben über Kontaktdaten der behandelnden Ärzte, Versicherungen bis hin zu Informationen über Krankheiten und lebensnotwendige Medikamente. Des Weiteren enthält die Vorsorgemappe wichtige Formulare wie die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Die Vorsorgemappe ist eine Broschüre, die Menschen aus Worms selbst mit ihren Daten füllen können. Wormser Bürgerinnen und Bürger und ihre Angehörigen haben somit alle wichtigen Informationen auf einen Blick und im Ernstfall schnell griffbereit. In Beratungsgesprächen kann die Vorsorgemappe ebenfalls ausgehändigt werden.

Im Interesse der Betreuten sollen in einer Zusammenarbeit aller am Prozess Beteiligten unter der Federführung der Betreuungsbehörde verbindliche Empfehlungen für die Zusammenarbeit von gesetzlichen BetreuerInnen und Pflegeeinrichtungen erarbeitet werden. Zuständigkeiten sollen hier geklärt und festgehalten werden.

Um den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen zu verbessern, sind Demenz-Partner-Schulungen geplant. Rund 1,7 Mio. Menschen leben derzeit mit einer Demenzerkrankung. Jährlich treten ca. 300.000 Neuerkrankungen auf. Um mehr über das Thema Demenz zu erfahren und um zu wissen, wie man Menschen mit Demenz begegnet, sollen die Mitglieder des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie eine Demenz-Partner-Schulung erhalten. Nach dem Schneeballsystem soll das erreichte Wissen an möglichst viele Menschen, die in ihrem Arbeitsalltag Menschen mit Demenz begegnen, weitergegeben werden. Die Demenz-Partner-Schulungen sind kostenlos. In Deutschland geht die Initiative Demenz Partner von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. aus. Sie wird vom Bundesministerium für Gesundheit sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Eine Großspende von Susanne Klatten im Rahmen der SKala-Initiative ermöglicht die intensive Begleitung der Initiative über die nächsten fünf Jahre.

Die Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitet eng mit den verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung Worms und mit sehr vielen Menschen, Institutionen und Trägern außerhalb der Verwaltung zusammen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.